

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Märschen, von Verrat umgeben, in Regen und Kälte und bei mangelnder Verpflegung die Vorrückung der serbischen 1. Armee so weit verzögert, daß sie ihrem Auftrag, am 8. Oktober Niš einzunehmen, nicht nachzukommen vermochte. Führung, Offizierskorps und ein großer Teil der Truppen¹⁾ der Division haben unter schwierigsten Verhältnissen auf vorgeschobenen Posten ihre Pflicht voll erfüllt.

Bildung der Heeresgruppe FM. Kövess

Von Stunde zu Stunde wurde der Zerfall des bulgarischen Heeres offensichtlicher. Hoch gingen auch die politischen Wogen im Lande selbst. Obwohl die Meuterer aus Radomir von königstreuen Truppen mit Hilfe eines deutschen Regiments am 1. Oktober geschlagen und zerstreut wurden, entsagte König Ferdinand doch am 3. Oktober zugunsten des Kronprinzen Boris dem Throne und verließ in aller Stille die Stätte seines Wirkens durch mehr als ein Menschenalter hindurch. Die den Zentralmächten feindliche Friedenspartei hatte nunmehr in der Regierung die Oberhand. Damit war Bulgarien für die Mittelmächte politisch und militärisch endgültig verloren; auf irgend eine Hilfe seitens Bulgariens in den bevorstehenden Kämpfen auf dem Balkan konnte keinesfalls mehr gerechnet werden. Ganze Maßnahmen schienen unerlässlich, um die für Österreich-Ungarn immer bedrohlicher in Erscheinung tretende Gefahr zu bannen. Vor allem war das Zusammenfassen aller im Kampfraum vom Adriatischen Meere bis zur Donau befindlichen und dahin rollenden Truppen unter einheitlicher Führung notwendig. Mit Rücksicht auf die unmittelbare Bedrohung des öst.-ung. Staatsgebietes wurden im Einvernehmen mit der DOHL. die auf dem westlichen Balkan verwendeten öst.-ung. und deutschen Streitkräfte (deutsche 11. Armee, Armeegruppe Albanien, die beiden Militärgeneralgouvernements Serbien und Montenegro sowie die Truppen des kommandierenden Generals in Bosnien, der Herzegowina und Dalmatien) am 4. Oktober einem öst.-ung. Heeresgruppenkommando unter FM. Kövess, dem Eroberer von Iwanogorod, Belgrad und Asiago, unterstellt. Alle wichtigen Entscheidungen waren vom 8. Oktober an bereits durch FM. Kövess zu treffen; am 10. Oktober hatte das Heeresgruppenkommando in Belgrad den Dienstbetrieb voll aufzunehmen. Das deutsche Heeresgruppenkommando. Scholtz

¹⁾ Nach dem Franz. Gstb. W., VIII, 3. Teil, Annexe, 153, haben die Serben in den Kämpfen vom 3. bis zum 8. Oktober etwa 3000 Gefangene eingebracht.